



Aktenzeichen: Pet 1-20-06-2155-000433

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 10.11.2022 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen,
- weil dem Anliegen entsprochen worden ist.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, das Technische Hilfswerk zu beauftragen, bundesweit vermehrt Tauchergruppen für den Katastrophenschutz aufzubauen.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen ausgeführt, dass aufgrund des Klimawandels vermehrte Hochwasserlagen zu erwarten seien. Aufgrund verschiedener Faktoren werde immer wieder geprüft, ob Tauchergruppen der Feuerwehren weiter getragen werden könnten. Auch bei den Tauchergruppen der spendenfinanzierten Hilfsorganisationen scheine ein Rückgang feststellbar zu sein. Ebenso sei bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) eine Auflösung von Tauchergruppen nach Ansicht des Petenten bislang nicht ausgeschlossen gewesen. Diese Entwicklung sollte kritisch hinterfragt und zudem überprüft werden, ob die bestehenden Tauchergruppen über ausreichend Ressourcen verfügten, um im (überregionalen) Katastrophenschutz einsetzbar zu sein.

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Zu der auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlichten Eingabe liegen 46 Mitzeichnungen und acht Diskussionsbeiträge vor. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht auf alle der vorgetragenen Aspekte im Einzelnen eingegangen werden kann.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Ansicht zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:



Der Petitionsausschuss weist zunächst darauf hin, dass bundesweit Tauchergruppen im THW existieren, die in ihrer Anzahl unterschiedlich stark in den THW Landesverbänden vertreten sind.

Weiterhin stellt der Ausschuss fest, dass das THW derzeit an der Verstetigung der bestehenden Tauchergruppen sowie deren Ausbau arbeitet. Überdies sollen auch neue Tauchergruppen anhand einheitlicher Maßgaben aufgebaut werden. Die Tauchergruppen sind bzw. werden somit materiell sowie personell bundesweit einheitlich aufgestellt, wodurch sie überregional zum Einsatz kommen können.

Klarstellend merkt der Ausschuss an, dass eine Auflösung der bestehenden Tauchergruppen insofern zu keinem Zeitpunkt vorgesehen war.

Der Ausschuss begrüßt ausdrücklich, dass sich das THW stattdessen bereits in einer Ausweitung seiner Einsatzfähigkeiten befindet und den Bund im Zivil- und Katastrophenschutz stärkt, sodass keine Notwendigkeit weiterer Veranlassungen zum Ausbau von Tauchergruppen gesehen wird.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Petitionsausschuss aus den oben dargelegten Gründen, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen der Petition entsprochen worden ist.